



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Januar 2018

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

WACHE AN DEN TOREN



Ausgrabungsstelle der Tore und der Festung des biblischen Stadt Gath (The Ackerman Family)

„Und sie und ihre Söhne hielten Wache an den Toren des Hauses des HERRN, an der Zeltwohnung.“ (1. Chronik 9,23)

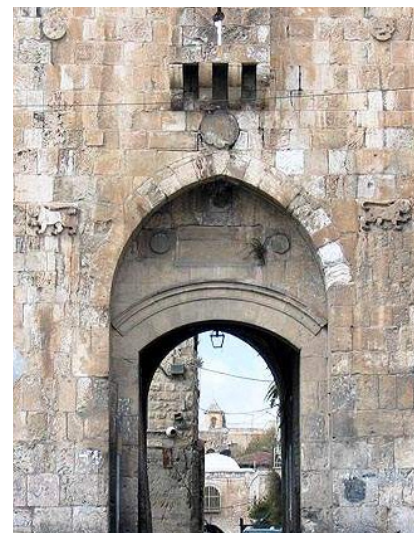
Im August 2015 wurden die mutmaßlichen Tore Goliaths und der Zugang zu einer berühmten biblischen Metropole aufgedeckt. Professor Aren Maeir ist der Direktor der „Ackerman Familie Bar-Ilan Universitäts-Expedition nach Gath“, einer Stadt, die einst durch die Philister besetzt war, die dort ihre Pläne gegen ihre Erzfeinde, die Israeliten, schmiedeten. Das war das Zuhause Goliaths. Die monumentale Festung war riesig und mächtig. Sie war komplex und die Gitter der Tore waren stark gebaut, robust genug, um starker Kraft oder hohem Druck zu widerstehen. Man dachte, sie wären unzerstörbar, nur die Kraft des Allmächtigen Gottes konnte sie brechen, genau wie Er auch Goliath mit einem einzigen kleinen Stein, geschleudert durch die richtige Person, den kleinen David, besiegte.

Carter Conlon, ein großartiger Prediger der Times Square Kirche in New York City sagte vor Kurzem: „Vor den Toren ist das Böse“. Es ist, als ob „die Finger einer Menschenhand“ erschienen wären und auf den Himmel der Welt in etwa geschrieben hätten: „Deine Königreiche sind gespalten“.

Wir sehen in unserer Welt die Erosion von starken Nationen, Sittenlosigkeit, Korruption, Gottlosigkeit und Gesetzlosigkeit in Hülle und Fülle. Wir denken uns: „Was ist nur mit unseren Nationen geschehen? Das hier ist nicht das Land, in dem ich aufgewachsen bin!“

Im Laufe der Zeit ist das Maß an Missetaten in all unseren Nationen auf einen gefährlichen Stand angewachsen und ohne Buße gibt es keine Hoffnung. Aber mit Buße, gibt es viel Hoffnung! Genauso muss unsere geliebte Nation Israel Gott dafür um Vergebung bitten, dass sie zu sehr die Lebensweise der anderen Nationen angenommen hat. Sogar offener Ungehorsam gegenüber Seinen Geboten ist hineingelassen worden. Wir müssen im Geist des Gebets die Gitter und die Tore an den Eingängen gegen das Böse verstärken, das versucht, die Nation (und auch unsere Nationen) zu übernehmen.

Wir haben den ALLMÄCHTIGEN GOTT als unseren obersten Herrn. Wir wollen für Israel, Gottes auserwählte Stadt Jerusalem, die Soldaten und mutigen Krieger des heutigen Militärs Israels und auch für unsere Nationen beten. Vor den Toren stehen jeden Tag alle Arten von bösen Dingen, die mit Stolz und Humanismus einhergehen. Lasst sie uns besiegen, mit demütigen Herzen, durch Buße, durch Glauben und mit eifrigem und anhaltendem Gebet – auf diese Art können die Tore verstärkt werden! Gott möge jeden Fürbitter und Gebetskämpfer segnen, der mit den Waffen in den Händen bereit steht, nicht mit fleischlichen Waffen, sondern mit Waffen des Geistes!



Jerusalem

LASST UNS ZUSAMMEN BETEN

- **Bitte beten Sie eifrig** wegen dem Mangel an demütigen Herzen in Israel und in unseren Nationen, vor allem in den öffentlichen Ämtern, Regierungspositionen und bei den religiösen Autoritäten. *„Du aber, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles wusstest“* (Daniel 5,22).
- **Bitten Sie den Herrn**, dass die Augen gegenüber der Tatsache aufgehen, dass GOTT selten die Ehre für medizinische, wissenschaftliche, archäologische und technische Errungenschaften und andere Fortschritte im Wissen und Verstehen gegeben wird. Viel zu oft danken die Menschen anderen Menschen, sie müssen jedoch beginnen, Gott alle Ehre zu geben! *„... die weder sehen noch hören noch verstehen; den Gott aber, in dessen Hand dein Odem und alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt“* (Daniel 5,23).
- **Danken Sie dem Herrn**, dass Er die Macht besitzt, die 1000 bis 1500 Raketen zu zerstören, die drohen auf Gottes Land im dicht besiedelten Zentrum Israels zu explodieren. Mögen die giftigen Ideologien, die Lügen des Bösen, nicht die Ziele erreichen, für die sie stehen. Sie basieren auf menschlichem Irrtum anstatt auf Gottes Wort. **Danken Sie Gott**, dass die IDF 10 Tunnel versiegeln konnte, die unter dem Sicherheitszaun der Westbank verliefen. Dies verstärkt in der Tat die Gitter der Tore Israels.
- **Bitte beten Sie** für die christlichen Gebetskämpfer und Fürbitter aus der ganzen Welt. Wahre Einheit kann die ultimative Erlösung hervorbringen, für die wir alle beten, in Israel und den Nationen. Großartige Anführer haben großes persönliches Interesse an ihrem Volk und ihrer Nation. **Beten Sie**, dass die Probleme, die hier existieren, durch die Leitschaft in Angriff genommen werden – alle Formen von Sittenlosigkeit, Drogen, Entwurzeln von jüdischen Kommunen, Homosexuellenparaden, das Vorrücken des Iran an Israels Grenzen, ISIS, Mangel an Interesse in westlichen Ländern, nach Israel auszuwandern, und vieles mehr. Gott hat die Macht dabei zu helfen, alles Böse zu Fall zu bringen (2. Chronik 25,8). Israel sollte niemals die Götter dieser Welt suchen, nur GOTT (2. Chronik 25,20). Mögen die Oberhäupter Israels das Verständnis in ihrem Herzen haben, was Gott für Israel möchte. **Beten Sie**, dass alle in der Knesset den Herrn suchen mögen (2. Chronik 26,5).
- **Achten Sie genau** auf das Nahen von größerer Dunkelheit. Cater Conlon sagte: *„Wenn du die Hand Gottes in dieser Zeit nicht sehen kannst, dann stimmt etwas nicht. Die Schrift an der Wand ist in dieser Stunde, in der wir jetzt leben, sichtbar.“* Das Böse versucht sich anzunähern, es bildet um die Nationen des Nahen Ostens, einschließlich Israels, einen Halbkreis, der dem islamischen Halbmond ähnelt. Es ist für Israel und auch für alle von uns an der Zeit, im Gebet ernsthafter zu werden und uns zu demütigen und zu beten. *„... und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen worden ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht ...“* (2. Chronik 7,14).
- **Treten Sie in den Riss** bezüglich des Säbelrasselns, das aus dem Libanon, von der Hisbollah, vom IS, von palästinensischen und Gaza Terroristen, aus Syrien und von allen Feinden Israels kommt. Jede mögliche Konfrontation zwischen Israel und dem Iran wird welterschütternd sein. Israel wird all unsere Hilfe benötigen, im Gebet und auch praktisch, falls Krieg ausbricht. *„Sieh an meine Feinde, denn es sind viele, und sie hassen mich grimmig“* (Psalm 25,19). Eine Konfrontation an der Nordgrenze würde sofort zu einem Kampf an zwei Fronten werden. Wo auch immer Sie als Wächter sind, egal auf welcher Seite der Tore, stärken Sie die Gitter gegen eine Invasion der wunderschönen nördlichen Region Galiläas. Mit dem zweischneidigen Schwert in den Händen stehen Sie auf den Versprechen Gottes für Israel und stärken Sie Ihren Glauben an Gott. Yeshua (Jesus) wird durch den Heiligen Geist Ihre Wege auf der Suche nach Kraft und Stärke in Gottes Wort leiten.

Unsere Position muss standhaft bleiben, wir dürfen jetzt nicht schlafen oder schlummern. Wir, die wir in diesen letzten Zeiten leben, müssen geistlich wach bleiben, um Gottes Herz für Sein kostbares Volk zu erkennen und damit alle Ungläubigen die Wahrheit erkennen mögen. Möge eine große Ernte von Menschen, die im Netz des Islam gefangen sind, freigesetzt werden. Möge Israel seine Berufung erkennen und sich ihrer würdig verhalten.

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

ACHT NATIONEN KÖNNTEN IHRE BOTSCHAFTEN NACH JERUSALEM VERLEGEN

Mehrere Nationen, die bei den Vereinten Nationen mit den USA abgestimmt haben, überlegen, ihre Botschaften nach Jerusalem zu verlegen. Dazu gehören Guatemala, Honduras, Marshallinseln, Mikronesien, Nauru, Palau und Togo. Israelische Regierungsbeamte und Rabbiner sind geradezu ekstatisch. Im Folgenden stammen einige Beobachtungen bezüglich der Verlegungen, teilweise aus *jnnnews.com*.

ZEHN GRÜNDE FÜR DIE ANERKENNUNG VON JERUSALEM ALS HAUPTSTADT ISRAELS

1. Seit 1950 ist Jerusalem die offizielle Hauptstadt des Staates Israel und das Zentrum seiner Regierung, Sitz des israelischen Präsidenten, der Knesset und des israelischen Obersten Gerichtshofs.

2. 1967 wies Jordanien die Warnungen aus Israel zurück und eröffnete einen Angriffskrieg, indem es Jerusalem bombardierte. Als Antwort darauf und zur Selbstverteidigung eroberte Israel Ost-Jerusalem.

3. Als solche ist Israels Status in Ostjerusalem nach dem Völkerrecht des bewaffneten Konflikts völlig legitim und rechtmäßig.

4. Die Wiedervereinigung Jerusalems durch Israel in 1967 durch die Ausweitung seiner Gesetze, seiner Vereinigung und die Verlegung seiner Verwaltung nach Ost-Jerusalem, die von der internationalen Gemeinschaft nicht akzeptiert wurde, änderte nichts an der Rechtmäßigkeit von Israels Anwesenheit und Status in der Stadt.

5. Die Vereinigten Staaten haben übereinstimmend festgestellt, dass das Problem Jerusalem durch Verhandlungen im Rahmen einer gerechten, dauerhaften und umfassenden Friedensregelung gelöst werden muss.

6. Zahlreiche politisch hervorgerufene Resolutionen und Erklärungen der UNO, der UNESCO und anderer, die versuchen, die lange Geschichte Jerusalems zu ändern, zu verzerren und grundlegende religiöse, rechtliche und historische Rechte des jüdischen Volkes und des Staates Israel in Jerusalem zu leugnen, haben keine rechtliche Stellung und sind nicht bindend. Sie sind nichts anderes als die politischen Ansichten jener Staaten, die beschlossen haben, sie zu übernehmen.

7. Die PLO und Israel stimmten in den Osloer Abkommen überein, dass „die Jerusalemfrage“ ein ständiges Problem der Statusverhandlung ist, das nur durch direkte Verhand-

lungen zwischen ihnen gelöst werden kann, um ihre jeweiligen Forderungen zu regeln. Der Präsident der Vereinigten Staaten sowie die Präsidenten der Russischen Föderation und Ägyptens, der König von Jordanien und die offiziellen Vertreter der EU gehören zu den Unterzeichnern als Zeugen der Oslo-Vereinbarungen.

8. Weder die UN/UNESCO-Resolutionen noch die Erklärungen von Regierungen, Führern und Organisationen können eine Lösung für das Jerusalem-Problem erzwingen, noch können sie den Ausgang solcher Verhandlungen diktieren oder präjudizieren.

9. Wenn man die Tatsache anerkennt, dass Jerusalem die Hauptstadt Israels ist, und anerkennt, dass die Verlegung der amerikanischen Botschaft nach Jerusalem das souveräne Vorrecht der Vereinigten Staaten ist, würde dies den Prozess der Friedensverhandlungen in keiner Weise beeinträchtigen oder beeinflussen. Sie wären eine Anerkennung einer langjährigen sachlichen Situation und Berichtigung einer historischen Ungerechtigkeit.

10. Die Aussagen des jordanischen Königs, der palästinensischen und arabischer Führer, dass die Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt Israels oder die Ansiedlung der US-Botschaft in Jerusalem den Friedensprozess gefährden und eine Welle der Gewalt bringen wird, sind nichts anderes als leere Drohungen, Aufstachelung und unglückliche Versuche eine souveräne Regierung zu bedrohen. Vor solchen Drohungen von Gewalt und Terrorismus zu kapitulieren, wäre ein gefährlicher Präzedenzfall und ein Zeichen von Schwäche. (*Arutz-7*)

250 RABBIS ZU TRUMP: SEI STARK UND HABE GUTEN MUT

Der Vorsitzende des Samaria Regionalrats, Yossi Dagan, schickte einen Brief an das Weiße Haus, um Präsident Trumps Anerkennung Jerusalems zu unterstützen. Etwa 250 Rabbiner aus dem ganzen Land unterzeichneten den Brief. „Sie haben jetzt ein seltenes Privileg, der erste Präsident zu sein, der die Anerkennung Jerusalems als ewige Hauptstadt des Staates Israel anführt“, schrieben die Rabbiner. „Wir sind sicher, dass Sie in der Geschichte des jüdischen Volkes für immer als einer in Erinnerung bleiben werden, der am Rand dieser Kluft stand und keine Angst hatte. Möge Gottes Verheißung in Josua 1,9 für Sie in Erfüllung gehen: *„Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.“*“

Der Leiter des Samaria-Rates, Yossi Dagan, übermittelte, wie gesagt, den Brief an das Weiße Haus und sagte: „Jerusalem ist die Hauptstadt des Staates Israel, das amerikanische

Volk versteht es, jeder versteht es, wir unterstützen die Entscheidung des Präsidenten, aber denken Sie daran, dass der Staat Israel ein unabhängiger Staat ist und seine Entscheidungen selbst treffen muss.“ (*Arutz-7*)

Beten Sie für Präsident Donald Trump, mitten in diesem mutigen Schritt, dass er vor dem Bombardement von Kritik und Hass, das gegen ihn aufkommen wird, geschützt wird. Beten Sie um Engelsschilde um ihn herum.

ANALYSE: „DIE PFERDE SCHEU MACHEN“

In einer kurzen Rede von 1.240 Worten hat US-Präsident Donald Trump am Mittwoch, den 6. Dezember 2017, mehr getan als „nur“ Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen. In den letzten 24 Jahren, seit dem Beginn des Oslo-Friedensprozesses, sind bestimmte Grundsätze als Wahrheiten akzeptiert worden: dass die einzige Lösung eine Zwei-Staaten-Lösung ist; dass es keine langfristigen Interimsabkommen geben kann; dass Dutzende von Siedlungen entfernt werden müssen; dass ein zukünftiger palästinensischer Staat frei von Juden sein muss; und dass Washington Jerusalem nicht als Israels Hauptstadt anerkennen kann, bis es einen endgültigen Friedensvertrag gibt.

In dieser Zeit haben viele intelligente Menschen sehr viel Zeit und Energie darauf verwendet, die Kluft zwischen dem, was Israel anbieten würde, und dem Minimum, das die Palästinenser akzeptieren wollten, zu überbrücken. Und trotz aller Bemühungen konnten sie die Lücke nicht schließen. Dann kommt Trump, der nicht traditionellste und nicht konformistischste aller US-Präsidenten, und sagt: „Genug ist genug.“ Was versucht wurde, hat nicht funktioniert, also ist es Zeit, etwas Neues auszuprobieren.

TRUMPS ANSPRACHE

„Als ich ins Amt kam, versprach ich, die Herausforderungen der Welt mit offenen Augen und sehr frischem Denken zu betrachten“, sagte Trump. „Wir können unsere Probleme nicht lösen, indem wir von denselben gescheiterten Annahmen ausgehen und die gleichen gescheiterten Strategien der Vergangenheit wiederholen. Alte Herausforderungen erfordern neue Ansätze.“

Jeder US-Präsident der letzten 20 Jahre hat die Verzichtserklärung des Präsidenten unterzeichnet, was die Botschaft

aus Jerusalem heraushielt, aber es hat nichts dazugetan, um den Frieden zu fördern, sagte er. „Es wäre Unsinn anzunehmen, dass die Wiederholung genau derselben Formel jetzt zu einem anderen oder besseren Ergebnis führen würde.“ Mit anderen Worten, die USA hielten all diese Jahre ihre Botschaft von Jerusalem fern, aber wie hat sich das für alle ausgewirkt? Also schmeißt Trump die Formel überbord und weist jeden darauf hin, dass das, was war, nicht das ist, was sein wird, und dass, wenn man aufrichtig den diplomatischen Prozess bewegen will, es notwendig ist, etwas anderes zu versuchen. Neben einer Richtigstellung eines historischen Unrechts, den Juden das Recht abzusprechen, selbst zu bestimmen wo ihre Hauptstadt ist, könnte Trumps Ankündigung über die Anerkennung Jerusalems auch dem diplomatischen Prozess einen dringend benötigten Ruck geben, indem er die Menschen dazu zwingt, lange gehegte Annahmen zu überdenken (*JPost*).

Obwohl die meisten muslimischen Nationen in der UNO gegen die Trump-Bewegung gestimmt haben, gibt es im Koran tatsächlich interessante Aussagen über die Juden und Palästina und indirekt über Jerusalem. In der Sure 5,20 heißt es: „Er hat Propheten unter euch aufgezogen, euch zu Königen gemacht und euch gegeben, was er keiner anderen Nation gegeben hat. Tritt ein mein Volk, das einzige Land, das Gott dir zugeteilt hat. Kehre nicht um und verliere alles.“ In Sure 17,1 heißt es: „Ehre sei dem, der seinen Diener (Muhammad) in der Nacht vom heiligen Tempel (Mekka) zum weiter entfernten Tempel (Al Aqsa) gebracht hat, dessen Umgebung (Jerusalem) wir gesegnet haben.“

Ich traf einen iranischen Muslim in einem Flugzeug, der mir sagte, dass Muslime den Koran nicht lesen, weil sie ihn aufgrund des schwierigen Arabisch, in dem er geschrieben wurde, nicht lesen können. Es sollte also nichts im Islam geben, das etwas darüber zu sagen hat, wo Israels Hauptstadt sein sollte. Was zählt ist, was Gott in Seinem Wort gesagt hat:

„Wie Berge Jerusalem rings umgeben, so ist der HERR um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.“ (Psalm 125,2)

Im Namen von CFI Jerusalem möchte ich Ihnen allen ein frohes neues Jahr wünschen! Wir freuen uns darauf, was der Herr 2018 für seine geliebte Stadt – die Stadt des großen Königs – bereithält.

Im Messias, Lonnie C. Mings

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00
Kontonummer: 73 22 30

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30
Swift-BIC: GENODEF1DCA

Christliche Freunde Israels e. V.



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

Trostberg, Januar 2018

Liebe Freunde Israels, liebe Fürbitter!

Mit überaus dankbarem Herzen dürfen wir wieder einmal auf ein starkes Jahr, nicht nur die Spendeinnahmen und Weiterleitungen nach Israel betreffend, zurückblicken. Es erstaunt mich immer wieder, wie der Herr, nicht zuletzt durch Sie und Ihren Gehorsam Seiner Führung gegenüber, Seine Treue an uns und noch vielmehr an Seinem Volk erweist. Mit hoffnungsvoller, aber auch wachsender Spannung, schauen wir nun diesem neuen Jahr 2018 entgegen und sind zutiefst dankbar, jeder neuen Wendung, Entwicklung und Herausforderung zusammen mit dem Allmächtigen Israels begegnen zu können. Dinge spitzen sich zu, Nationen nehmen mehr und mehr ihre Position ein – für oder gegen Israel.

Zunächst einmal möchte ich, gemeinsam mit dem Vorstand und der Leiterschaft von CFRI, noch einmal herzlichen Dank sagen. Wir empfinden zu Ihnen, den Empfängern unserer *Gebets- und Nachrichtenbriefe*, eine besondere Verbundenheit in der Liebe zu Israel und in dem Anliegen der Beziehung Deutschlands zu Israel – Mensch zu Mensch. Danke dafür!

Wie im vergangenen Jahr, so möchten wir auch in diesem Jahr wieder um Ihre Unterstützung zur Verbreitung dieses Briefes bitten und gleichzeitig für die engagierte Reaktion im vergangenen Jahr danken.

Zur Information: Wir müssen bei 12 Aussendungen pro Jahr, inkl. Porto und Übersetzungsarbeiten, mit ca. € 11,50 pro Person kalkulieren, d.h. bei ca. 800 Empfängern (ohne E-Mail-Empfänger!) sind das jährlich ca. € 9.000. Wir verstehen den *Gebets- und Nachrichtenbrief* als Dienst am Leib Jesu und werden den Versand gerne weiterhin auf Spendenbasis belassen. Dennoch sind wir auf spezielle Unterstützung von denjenigen angewiesen, die sich dies aufs Herz legen lassen wollen. Wer sich allerdings nicht in der Lage sieht, sich an den Kosten zu beteiligen, darf diese Information betend bewegen und weiterhin wie bisher beziehen. Wir sind dankbar für Ihre Gebete!

So danke ich für Ihr Verständnis und grüße Sie in der Verbundenheit zum jüdischen Volk, unserem Messias, Jesus, im Namen des Vorstandes und der Leitung von CFRI. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr 2018 unter der Führung und Kraft Gottes durch Seinen Sohn Jesus Christus und Seinen Heiligen Geist!

Ihre

Amber Sutter
(1. Vorsitzende)

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Deutschland

Tel.: +49 (0) 86 21-97 72 86
Fax: +49 (0) 86 21-97 73 89

info@cfri.de

www.cfri.de

Steuer-Nr. 163 / 107 / 40318

Bankverbindung

Deutschland
Volksbank-Raiffeisenbank-
Dachau eG
Konto: 73 22 30
BLZ: 700 915 00

**Für Zahlungen
aus dem Ausland**

IBAN:
DE19 7009 1500 0000 7322 30
Swift-BIC:
GENODEF1DCA

Christliche Freunde Israels e. V.
ist eingetragen im
Vereinsregister des
Amtsgerichts Traunstein unter
VR 200031

Christliche Freunde Israels e. V.
in Deutschland (CFRI) ist ein
Arbeitszweig von *Christian
Friends of Israel* mit Hauptsitz in
Jerusalem (CFI-Jerusalem)

Beleg für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

**Für Überweisungen in
Deutschland, in andere
EU-/EWR-Staaten und
in die Schweiz in Euro.**

Zahlungsempfänger

Christliche Freunde Israels e.V.

IBAN

DE1970091500000732230

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

GENODEF1DCA

Betrag: EUR, Cent

Kunden-Referenznummer (nur für Zahlungsempfänger)

Gebetsbrief

Kontoinhaber: Name

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

C h r i s t l i c h e F r e u n d e I s r a e l s

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE1970091500000732230

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1DCA

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag EUR, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

G e b e t s b r i e f

noch Verwendungszweck (insgesamt 2 Zeilen à 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Prüfziffer

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

D E

19

Datum

Unterschrift(en)